

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen
Band: 9 (1936)
Heft: 3

Vereinsnachrichten: Offizielle Mitteilungen des Schweiz. Fourierverbandes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Offizielle Mitteilungen des Schweiz. Fourierverbandes

Stellenvermittlung

Sekretariat: Fourier Frisch Alb., Blumenstr. 54, Frauenfeld. Tel. (Bureau) Nr. 82

Alle Stellengesuche sind durch die Sektionspräs. einzureichen. Im Laufe des Monats März d. J. erhalten die Sektionen spezielle Formulare für die „Anmeldung zur Stellenvermittlung“. Für die Section Romande kommt das gleiche Verfahren in Frage. Die Herren Offiziere und alle Kameraden, welche Stellen zu vergeben haben, bei denen ein Verbandsmitglied in Frage kommen könnte, werden ersucht, dies unserer Stellenvermittlung bekannt zu geben. Zur Zeit suchen Stellen:

Nr. 1 **Buchhalter-Korrespondent**, in sämtlichen vorkommenden Arbeiten bewandert. Spezielle Kenntnisse in der Lebensmittelbranche, spricht deutsch, französisch, englisch und verfügt über gute Vorkenntnisse in der italienischen Sprache.

Nr. 4 **Bankbeamter** (Welschschweizer), in Buchhaltung und Kassendienst bewandert; Vorkenntnisse in der deutschen Sprache.

Nr. 6 **Bankbeamter** (Welschschweizer), absolvierte Lehrzeit.

Nr. 7 **Kaufmann**, spezielle Kenntnisse im Automobildienst, Korrespondenz, Zahltagswesen und Lagerbuchhaltung.

Nr. 8 **Bankbeamter**, in sämtlichen vorkommenden Arbeiten bewandert, 9 Jahre Bankpraxis, spricht deutsch, französisch und italienisch, kann Kautions stellen. Staatsbetrieb oder Privatbahn würde bevorzugt, da der Bewerber auch 2 Jahre die Verkehrsschule besuchte.

Nr. 9 **Kaufmann**, mit absolvierter Lehrzeit in einer Eisenhandlung und 3-jährige Reisetätigkeit in dieser Branche.

Zentral-Vorstand

Zentralpräsident: Fourier Künzler H., Lindenstrasse 23, St. Gallen Ost
Telephon: Bureau 159, Privat 57.99

Sitzung der Zeitungskommission vom 9. Febr. 1936 in Zürich: Es nahmen teil die Kameraden Künzler, Zentralpräsident und Vorsitzender; Willi, Aargau; Ecyer, Basel; Lt. Kipfer, Bern; Frischknecht, Ostschweiz; Bangerter, Solothurn; Hagenbüchli, Zentralschweiz; Knupp, Zürich, sowie die Redaktion. Das Protokoll der letzten Sitzung vom 13. Juli 1935, abgehalten in der „Hermitage“ bei Luzern, wurde verlesen und genehmigt, ebenso fanden Kassa- und Geschäftsbericht pro 1935 Zustimmung. Zur Vereinfachung wurde ferner beschlossen, als Revisionssektion jeweilen die gleiche Sektion zu bestimmen, welche anlässlich der Delegiertenversammlung die Revision der Zentralkasse vorzunehmen hat. Die Abonnementsbeiträge der Verbands- und Einzelmitglieder wurden auf der bisherigen Höhe belassen (vgl. Titelseite). Als Präsident und Vicepräsident stellten sich die Kameraden Künzler und Hagenbüchli wiederum zur Verfügung; auch die Redaktion wurde einstimmig wiedergewählt. Hinsichtlich der internen Verwaltung, der Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie den Änderungen im Format und Druck der Zeitung ist den Sektionsvorständen ein einlässlicher Bericht zugegangen. W

Sektion Aargau

Präsident: Fourier Lang H., Badstrasse 17, Baden. Telephon 22.241

Exkursion nach dem Hartmannsweilerkopf: Am 24. Mai unternimmt der U.O.V. Zürich eine eintägige Ausfahrt per Autocar nach dem obgenannten Ziel. Herr Hptm. Sandmeyer, Q.M. I.R. 24 hat unsere Sektion an der G.V. hiezu freundlich eingeladen. Wir hoffen, dass eine stattliche Anzahl Kameraden den interessanten und lehrreichen Ausflug mitmachen wird. Die Kosten sind in sehr mässigem Rahmen gehalten. Wir bitten alle Kameraden, die diese Exkursion mitmachen wollen, sich bis zum 30. April bei unserm Präsidenten zu melden, bei welchem auch Programme erhältlich sind.

Kameraden, denkt an den bevorstehenden W.K.! Bereitet Euch durch gutes Studium der I.V. und des V.R. genügend vor. Erinnerung Euch bei den Bestellungen der gerügten Fehler. Durchgeht die Musterkomptabilität. Ueberzeugt Euch vor dem Diensteintritt, wie Ihr die zu erledigenden Arbeiten vorteilhaft einteilen könnt! In allen Teilen vorbereitet, wird Euch der Dienst leicht werden und Eure Sicherheit das Vertrauen der Vorgesetzten einbringen.

Sektion beider Basel

Präsident: Fourier Michel Adolf, Laufenstr. 37, Basel. Tel. (Sekretär) 22.610

Winterausrmarsch 1936: Am 9. Februar, einem der schönsten Wintersonntage des Jahres, führte unsere Sektion ihren traditionellen Winterausrmarsch durch. Alles liess auf eine starke Beteiligung hoffen. Leider nahm jedoch nur eine relativ kleine Zahl von Mitgliedern an dieser prächtigen Wanderung, unter der Leitung des neuen techn. Leiters, Herr Hptm. Roessiger, teil. In zwei getrennten Gruppen wurde der Marsch Sissach-Oberbölchen in ca. 3 ½ Stunden zurückgelegt. Im dortigen Berghaus angelangt, wurde ein für uns neuartiger Marschbericht erstellt, auf dessen Inhalt und Ausführung wir später anlässlich einer Felddienstübung zurückkommen werden. Sodann begann der Aufstieg zur Bölchenfluh. Strahlender Sonnenschein beleuchtete das sich dem Auge darbietende Tiefland, im Norden vom Schwarzwald, im Süden von der Alpenkette begrenzt. Nach kurzer Geländeorientierung in diesem für unsere Landesverteidigung wichtigen Juraabschnitt trennten wir uns wieder in 2 Gruppen und stiegen nach Walchenburg ab. Während eine Gruppe den Hängen und auf der Höhe verschneiten Fusswegen folgte, benützte die andere den Fahrweg. Beide Gruppen trafen zur gleichen Zeit in Waldenburg ein. Der Berichterstattung über die Wegverhältnisse und der durchgeführten Marschübung folgte ein Dankeswort des Präsidenten an Hrn. Hptm. Roessiger für die Führung; Kamerad Michel betonte, dass wahrscheinlich nur die Marschscheu und der Mangel an sportlicher Energie so viele junge Mitglieder habe fernbleiben lassen. Bei keinem Anlass kann die Kameradschaft mit der Freude an der Natur und der Ausspannung aus dem grauen Einerlei des Alltags so verbunden werden, wie bei einer Wanderung durch Feld und Wald im Freundeskreise. Eine Stunde fröhlichen Beisammenseins im Restaurant Löwen, Waldenburg beschloss den Winterausrmarsch 1936.

Pistolen-Club: Uebung vom 26. April 0900 Allschwilerweiher; Uebung vom 6. Juni 1500 Pratteln; Uebung vom 27. Juni 1500 Oberwil. Pistolenwettkampf innerhalb der Sektion. Kameraden, ein spezielles Augenmerk legen wir dieses Jahr auf das fakultative eidg. Programm. Es sind zu schiessen: 4 x 6 Schüsse Einzelfeuer auf Scheibe Dezimal (Meter in 10 Kreise). Alle Mitglieder sollten es sich zur Pflicht machen, dieses Programm durchzuführen. Für jede geschossene eidg. Uebung bezahlt der Bund unserer Sektion einen Beitrag, den wir zur Deckung der hohen Unkosten (Zeigerlöhne, Standmiete etc.) verwenden. Da andererseits unser Pistolen-Club keinen besondere

Beitrag erhebt, sind wir auf die genannte Unterstützung des Bundes angewiesen. Jedes Mitglied, ob Aktiv oder Passiv, ist berechtigt, an allen unsern Uebungen teilzunehmen. Noch ein Wort an die „alten Kameraden“. Viele Kameraden der alten Garde, die früher an keiner Schiessübung fehlten, haben sich seit geraumer Zeit in ihre stille Klausur zurückgezogen. Verschiedene Gründe mögen sie dazu bewogen haben, aber alle sind heute „verjährt“. Kameraden, kommt wieder unter die Schützengilde! Wir brauchen Euch nicht nur als Ansporn für die Jüngeren, sondern weil sich gerade unter Euch die guten Schützen finden. Heraus aus der Zurückgezogenheit; lasst den Anlass vom 4. April und die Folgenden zu „historischen Uebungen“ werden.

Mutationen: Eintritt: Passiv: Charles Imm., Füs. I/99, Basel.

Adressänderungen: jeweilen sofort dem Präsidenten mitteilen.

Stammtisch: Jeden Mittwoch von 20.00—24.00 Uhr im Restaurant Heuwage, Basel.

L.E.

Sektion Bern

Präsident: R ä z Ernst, Wytenbachstr. 25, Bern. Tel. Bureau 23.346 Privat 29.781

Mutationen: Austritte: Fouriere Früh Willy, Bern und Stuki Paul, Neuenstadt; Feldw. Irniger Jules bisher Thun (nun unbekanntem Aufenthalte). Streichungen: Fouriere Jufer Max, Küssnacht, Roth Ulrich, Bern, Stalder Paul, Zürich, Topitsch Martin, Biel, Volken Rudolf, Sitten. Aeschbacher Werner, Bern und Hptm. Jenni Alfred, Genf.

Mitgliederbestand: 4 Ehren-, 9 Freimitglieder und Veteranen, 259 Aktiv- und 99 Passivmitglieder, Total: 371 Mitglieder.

Pistolenschiessen: I. Schiessübung im Pistolenstand Ostermündigen: Samstag, den 21. März 1936; 14.00—16.00 Uhr. Mit Riesenschritten gehen wir dem Frühling entgegen, wo wir im Verbandsverbande auch unsere Schiessfähigkeit gerne wieder aufnehmen. Immer klingt in uns noch der wohlgelungene Ausschiesset nach. Er soll uns deshalb zu neuer Tätigkeit ermuntern. Kameraden, wir wollen die Schiessfähigkeit nicht als Stiefkind behandeln; beweist das durch Euer zahlreiches Erscheinen schon an der ersten diesjährigen Übung! Wir zählen auf jeden, dass er es als seine Pflicht erachtet, sich auch mit der Handfeuerwaffe zu üben.— Die Schiessleitung.

Hauptversammlung: Wir weisen neuerdings darauf hin, dass die XVI. Hauptversammlung, Sonntag, den 29. März im Gasthof zum „Löwen“ in Oberdiessbach stattfinden wird. Beginn der Verhandlungen: 10.15 Uhr. Ca. 13.00 Uhr Mittagsverpflegung (eine währschafte Bernerplatte) und kameradschaftliches Beisammensein bis zur Abfahrt der Züge. Das Einladeschreiben mit Traktandenliste und weitem Einzelheiten gelangt nächster Tage zum Versand. Kameraden, bekundet auch hier durch flotten Aufmarsch Euer Interesse für die geschäftliche und kameradschaftliche Seite Eures Gradverbandes. Wir hoffen auch diesmal unsere Passiven in gewohnt schöner Zahl begrüßen zu können. Tenuue: Uniform (Säbel und Kartentasche) laut Bewilligung des E. M. D.

Stellenvermittlung: Stellenlose Mitglieder, welche die durch den Z. V. neu geschaffene Stellenvermittlung benutzen wollen, werden ersucht, ihre Anmeldung dem Sektionspräsidenten zur Weiterleitung zuzustellen. Es ist für den Vorstand von Wichtigkeit vom Stand der Arbeitslosigkeit innerhalb der Sektion bzw. über seine stellensuchenden Mitglieder orientiert zu sein.

Bereinigung des Mitgliederverzeichnisses: Diejenigen Mitglieder, welche den seinerzeit versandten Fragebogen nicht zurückgeschickt haben, erhalten gleichzeitig mit der Einladung für die Hauptversammlung ein zweites Formular. Wir ersuchen die Säumigen dringend uns solches ausgefüllt umgehend einzusenden, damit die Bereinigung des Mitgliederverzeichnisses zu Ende geführt werden kann.—

Der **Jodlerclub des Unteroffiziersvereins** der Stadt Bern, unter Mitwirkung des bekannten Hanns in der Gand, Sänger zur Laute, veranstaltet nächsten Donnerstag, den 19. März, 20.15 Uhr, im Grossratssaal in Bern ein Konzert über Soldaten- und Jodellieder. Der Besuch dieser Veranstaltung ist unsern stadtb. Mitgliedern bestens empfohlen. Vorverkauf der Eintrittskarten bei E. Guggenbühl, Blumengeschäft, Herrengasse 19, Bern, Tel. 21.421. Platzpreise: Fr. 2.20, 1.65, 1.10 (Gallerie) Steuer und Programm inbegriffen.

Stammtisch-Zusammenkunft zur Pflege der Kameradschaft und Besprechung von Fachfragen jeweils Donnerstag ab 20.00 Uhr im Stammlokal des Hotel „Wächter“, I. Stock.
Der Vorstand.

Sektion Ostschweiz

Präsident: Fourier D e n n e b e r g Siegfried, Rorschach. Telephone 267 und 630.

Vorstandssitzung vom 27. Febr. 1936: Diese fand gemeinsam mit dem Zentralvorstand zwecks Besprechung grundlegender Fragen statt. Die Herren Oberstlt. Pfister K.K. 6. Div. und Oberstlt. Knellwolf, I. techn. Leiter der Sektion sowie eine Anzahl Thurgauer-Kameraden nahmen an den Verhandlungen teil.

Mutationen: Eintritte 11, Austritte 1, heutiger Mitgliederbestand: 4 Ehren-, 207 Aktiv-, 70 Passivmitglieder, total 281 Mann.

Besuch der Fourierschule I: Wir erhoffen von diesem Besuche das beste und danken auch hier den Herren Offizieren, die dazu beitrugen, uns mit dem Werdegang des Unterrichtes, so wie er sich heute darstellt, vertraut zu machen.

Frage der Angliederung der Küchenchefs: Die Lösung dieser durch die neue Ausbildung der Küchenchefs hervorgerufenen Fragen ist eine für Sektion und Verband wichtige Angelegenheit. Grundsätzlich haben wir die Auffassung, dass die Küchenchefs dem S. F. V. irgendwie näher gebracht werden sollten. Die weiteren Beratungen und Studien übernimmt die technische Kommission des S. F. V. mit der Absicht, den Sektionen hierüber baldmöglichst Bericht zu erstatten.

Ausbau der Stellenvermittlung: Die neu geschaffene Stellenvermittlung ist nur für Verbandsmitglieder bestimmt. Die Arbeit für das Sekretariat scheint umfangreichere Formen als vorausgesehen anzunehmen. Gegenwärtig wird studiert, auf welche Weise die entstehenden Kosten gedeckt werden können, ohne die einzelnen Sektionen oder Stellensuchenden zu belasten.

Arbon: Während wir dies schreiben, liegt die Jahrestagung von Arbon bereits hinter uns. Wir danken den Behörden, der Bevölkerung und dem jungen Unteroffiziersverein, den Arboner Kameraden und den „aktiven Töchtern“ für die überaus freundliche Aufnahme. Streng militärische Arbeit hat sich mit der Pflege der Kameradschaft abgelöst.

Skitouren: Wie wir vernehmen ist die Skitour ins Säntisgebiet bei strahlendem Sonnenschein ein frohes Ereignis geworden. Der Vorstand wird bestrebt sein, auch inskünftig derartige Anlässe zu organisieren.— Der Kassier wird die Vergütung an die Teilnehmer übernehmen. Die Bündner Kameraden haben uns über ihre Skitour noch nicht berichtet.

Sommerübung: Unsere Sommerübung bietet eine einzigartige Gelegenheit, mit wenig Kosten prächtige Naturschönheiten zu geniessen. Wir haben zu diesem Zwecke eine Reisekasse eröffnet, auf die heute schon Einzahlungen à conto dieser Uebung gemacht werden können; Postcheckkonto IX 5912. Die Uebung wird auch reichlich Gelegenheit bieten, sich für den kommenden Div. W.K. tüchtig vorzubereiten. D

Sektion Zentralschweiz

Präsident: Fourier Kopp Adolf, Tödistrasse 13, Luzern. Telephon Bureau 26.141

Abend-Kurzreferat. Der Stammhock vom nächsten Donnerstag, den 19. März, wird eingeleitet durch einen Vortrag über das Thema: Fleischkonserven, ihre Zubereitung und Verwendung. Herr Jules Bachmann, Luzern (Grossmetzgerei und Konservenfabrik), Erstfabrikant der allen bestbekanntesten „Fleischpastete“, wird uns vieles aus seinem grossen Betrieb und seinen reichen Erfahrungen über die Fabrikation von Fleischkonserven vermitteln können. Kameraden der Stadt und der näheren Umgebung, am Donnerstag 20.30 Uhr, treffen wir uns also im Stammlokal!

Arbeitsprogramm 1936: Das Arbeitsprogramm konnte an der Vorstandssitzung vom 28. Febr. noch nicht zu Ende beraten werden, da die grundlegenden Weisungen der techn. Kommission des Zentralvorstandes nicht vorlagen. Immerhin geben wir zur Vormerknahme folgende definitive Daten für die nächste Zeit bekannt: 16. April, Abend-Kurzreferat im Stammlokal Hotel Mostrose in Luzern durch Herrn Verwalter Schuler, Armeemagazine Seewen-Schwyz (Aktivmitglied). 23./24. Mai in Solothurn. Delegiertenversammlung des Verbandes. 7. Juni in Wolhusen. Vormittags: Referat über Dienstvorbereitungen, Auffrischung der Kenntnisse aus D.R., I.V. mit I. Nachtrag etc. Nachmittags: Kenntnis der Faustfeuerwaffe und Schiessen. 11. und 12. Juli. Exkursion nach dem Gotthard, gemeinsam mit der Section Romande. Besichtigung der Forts Stöckli, Bühl in Andermatt, Gotthard-Hospiz, Foppa und Fondo del Bosco ob Airolo.

Bericht über die 16. Generalversammlung im Hotel du Nord. Die am 2. Februar abgehaltene Generalversammlung nahm, bei ordentlicher Beteiligung, einen flotten Verlauf. Die Versammlung eröffnend begrüßte der Präsident die Herren Offiziere und besonders auch unsere Ehrenmitglieder. Fourier Adolf Kopp, Präsident, konnte in seinem Jahresbericht auf ein erspriessliches Arbeiten zurückblicken. Der Bericht wurde unter bester Verdankung an den unermüdlichen Präsidenten genehmigt. Ebenso fand die Kassaführung des Kameraden Gunz Kaspar in Luzern Genehmigung. Die Vorstandswahlen brachten einige Umstellungen, indem die Kameraden Marfurt Albert, Vice-Präsident, Gunz Kaspar, Kassier und Zeier Louis, Aktuar, von ihrem Amte zurücktraten. Auch konnte unser techn. Leiter Herr Hptm. Kamm Paul, für eine Wiederwahl nicht mehr bewogen werden. Neu in den Vorstand wurden gewählt die Kameraden Lemp Fritz, Willimann Erwin und Oblt. Q.M. Alfred Schätzle. Demnach setzt sich der Vorstand pro 1936 wie folgt zusammen: Präsident, Kopp Adolf, Luzern; Vice-Präsident, Lindegger Josef, Beromünster; Aktuar, Lemp Fritz, Luzern; Kassier, Willimann Erwin, Luzern; Beisitzer, Stocker Willy, Luzern; Schützenmeister, Künzli Emil, Hochdorf; Zeitungskommissions-Mitglied, Hagenbüchli Martin, Luzern; Techn. Leiter und Vertreter der Passiven, Oblt. Schätzle Alfred. Zum Tätigkeitsprogramm konnten noch keine definitiven Beschlüsse gefasst werden, da zuerst die Verfügungen des Zentralvorstandes abgewartet werden müssen. Nebst den vorschriftsgemässen Uebungen sind noch folgende Veranstaltungen vorgesehen: Skiwettlauf im Simmenthal, Instruktion über Pistolenschiessen durch Weltmeister Karl Zimmermann, Besichtigung der Gotthardbefestigung mit der Section romande. Unter Diversem konnte unser Präs. noch 3 Ehrungen vornehmen. Herr Hptm. Kamm, Techn. Leiter, Fourier Gunz Kaspar, Kassier und Fourier Martin Hagenbüchli, Organisationspräsident der VII. Schweiz. Fouriertage in Luzern, wurden in Anerkennung ihrer grossen Verdienste zu Ehrenmitgliedern ernannt. Die Versammlung bekundete ihre freudige Zustimmung durch starken Applaus. Anschliessend überbrachte Herr Oberstlt. Blanc Georges die Grüsse der Offiziersgesellschaft Luzern. Kamerad Sigrist Karl als Vertreter des Unteroffiziersvereins der Stadt Luzern forderte die Fouriere auf, an den Unteroffizierstagen 1937 in Luzern nach Möglichkeit mitzuhelfen. Schlag zwölf Uhr wurde die Versammlung geschlossen und nach einem wohlschmeckenden Mittagsschmaus im „Du Nord“ gings auf die Allmend, um das vorgesehene Schiessen zu absolvieren. Im Anschluss daran erfolgte im Hotel Rütli die Rangverkündung. Nachfolgend die Resultate:

Sektionsmeisterschaft: 1. Fourier Lindegger Jos., Beromünster 274 P. (Wanderbecher und Preis), 2. Fourier Künzli Emil, Hochdorf 264 P. (Preis), 3. Fourier Hagenbüchli Martin, Luzern 262 P. (Preis), 4. Fourier Kopp Adolf, Luzern 254 P. (Preis), 5. Fourier Kirchhofer Jos., Horw 248 P. Beste Passen: 1. Fourier Lindegger Jos., Beromünster 95 P.; 2. Fourier Hunkeler Hans, Fischbach 93 P., 3. Fourier Hagenbüchli Martin 92 P., 4. Fourier Künzli E., Kopp Ad., Sidler Al. und Haas Th. je 89 P. Beste Tagesresultate: 1. Fourier Hagenbüchli M. 92 P., 2. Fourier Künzli E. 88 P., 3. Fourier Suter Hugo 86 P., 4. Fourier Lindegger Jos. 85 P.

Noch feierte man kurz die Sieger des Tages und kostete vom Rebensaft, welchen die neuerkorenen Ehrenmitglieder offerierten, dann mussten die auswärts wohnenden Kameraden Abschied nehmen. Die übrigen trafen sich abends noch am Stammtisch in der Mostrose, um noch ein Stündchen gemütlich beisammen zu sitzen. Louis Zeier.

Bericht über die Teilnahme am 2. Skiwettlauf der Sektion Bern in Weissenburg. Bei herrlichem Sonnenschein und vielversprechenden Schneeverhältnissen führen wir am 8. Februar, 7 Mann stark, ins Simmenthal. Der Empfang in der Skihütte unserer Bernerfreunde war überaus herzlich. Unverzüglich machten sich die Eifrigsten unter uns zur Pistenbesichtigung bereit, um mit dem Gelände, den „Badewannen und sonstigen Sitzgelegenheiten“ vertraut zu werden. Nach dem Nachtessen wurde das Skiwachsen in Angriff genommen. Kamerad Stocker fand so starken Gefallen daran, dass er bis spät in die Nacht hinein dieser „schmierigen Sache“ fröhnte. Für die Kat. A (schwere Strecke) ging am Sonntag bereits in aller Frühe auf den Marsch zum höher gelegenen Standort, welcher nach zweistündigem Aufstieg erreicht wurde. Die starke Steigung zu Beginn des Rennens wurde des Wachsens unkundigen Kameraden zum Verhängnis. Bald bildete sich daher eine Kopfgruppe aus zwei Luzernern und einem Berner, welche auch mit beträchtlicher Zeitdifferenz auf das übrige Feld durchs Ziel lief. Das während der Abfahrt zu erledigende Schiessprogramm brachte manchen um kostbare Sekunden. Von Pech verfolgt war Freund Schmucki, der sein forsches Fahren mit vollständigem Ruin seiner Ski zu bezahlen hatte. Zu Fuss, mit bandagiertem Kopf, meldete er sich gleichwohl am Ziele zurück. Die Teilnehmer der Kategorie B hatten eine kürzere Strecke, ohne Aufstieg, zu bewältigen. Speziell zu erwähnen sind hier der zweite Rang unseres Präsidenten und das von keinem andern Konkurrenten erreichte Treffermaximum unseres Kameraden Mühlebach. Bei der Rangverkündung in Weissenburg feierten wir Luzerner einen grossen „Expeditionserfolg“, erhielten wir doch von den sechs zur Abgabe kommenden „Fourierski“ drei Stück, nämlich zwei in Kat. A und einen in Kat. B. Zudem gewann Kamerad Stocker den von der Firma Dr. Wander gestifteten Spezialpreis für die beste Tageszeit. — Das Wachsen scheint sich somit gelohnt zu haben. — Aus der Rangliste entnehmen wir folgende Resultate: Kat. A, 1. Fourier Stocker Willy, I/44, Luzern 44 Min. 46 (1 Tr.); 3. Fourier Spiess Hans, IV/44, Luzern 49 Min. 46 (1 Tr.); Kat. B 2. Fourier Kopp Adolf, II/129, Luzern 19 Min. 7 (7 Tr.); 5. Fourier Mühlebach Hans, Vpf. Kp. I/4, Mänzau 26 Min. 15 (8 Tr.). Wir haben im Simmenthal zwei schöne Tage verbracht, wofür wir der Sektion Bern unsern herzlichsten Dank aussprechen. H.Sp.

Mutationen: Eintritte: Aktiv: Bossard Ernst, Fourier II/87, Sisikon, Jäggi Werner, Fourier II/43, Luzern Bruchstr 48, Steffen Hans, Fourier Drag. Schw. 22, Sempach, Lacher Alois, Korp. IV/86, Seewen, Fischer Emil, Korp. II/43, Emmenbrücke, Passiv: Küchenchef-Korp. Eigensatz Josef, I/86, Goldau, Küchenchef-Korp. Föry Karl, III/48, Zug, Küchenchef-Korp. Scheidegger Armin, II/44, Luzern. Austritte: (Infolge Dienstbefreiung) Fourier Bruhin Walter, Winkeln, Fourier Schädler Josef, Trachslau.

Sektion Zürich

Präsident: Weber Max, Stüssistrasse 49, Telephon 62.067

Sektionsadresse: Postfach 211, Fraumünster, Zürich 1

Mutationen: Eintritte: Aktiv: Fourier Brändli Hch., Füs. Kp. III/70, Glarus; Siegmann Walter, Schw. Inf. Kp. I/5, Ober-Winterthur; Oberle Hch., Füs. Kp. II/97,

Schaffhausen; Studer Jos. F. Hb. Btrr. 84, Effretikon; Nydegger Max, San. Kp. III/3, Zürich; Leimbacher Edw., F. Btrr. 61, Nürenschorf; Leutwyler René, Fest. Art. Kp. 12, Zürich 11; Landolt Arnold, Geb. Vpf. Kp. III/5, Rafz; Huber Robert, Füs. Kp. III/71, Hausen a/A.; Fenner Max, Fk. Kp. 3, Zürich 8; Frei Konrad, Frd. Mitr. Kp. 14, Zürich 7; Bestmann Fritz, Mitr. Kp. IV/65, Zürich 10; Brugger Ernst, Stab Fl. Abt. 2, Küsnacht/Zch.; Krummenacher Ad., Geb. I. Kp. I/8, Zürich. Passiv: San. Sold. Hort Walter, Fest. Art. Kp. 6, Zürich 11. Austritte: Aktiv: Fourier Egli Max, F. Btrr. 38, Zürich 11. Passiv: Feldw. Tharin Alfred, Kp. IV/68, Küsnacht/Zch.

Verbandsabzeichen: Wir besitzen immer noch einen Vorrat an Verbandsabzeichen, welches bei unsern Mitgliedern immer sehr Anklang findet. Es wird sämtlichen Mitgliedern des S.F.V. gegen Einzahlung von Fr. 2.50 auf unser Postcheck VIII 16663 abgegeben, kann aber auch im Sportshaus Uto, Zürich 1, am Bahnhofplatz, bei Kamerad Köbi Untersander bezogen werden.

Adressänderungen: sowie Aenderungen in der Einteilung sind dem Sektionspräsidenten unbedingt zu melden.

Stammtisch: Zusammenkunft zur Pflege der Kameradschaft und Besprechungen von Fachfragen: in Zürich: jeden Donnerstag-Abend 20.00 Uhr in der Braustube Hürlimann, I. Stock (Braumeisterstübli) beim Bahnhofplatz. In Winterthur: jeden Freitag 20.00 Uhr im Restaurant National beim Bahnhof.

Besuch der Sektion im chem. Laboratorium der Stadt Zürich vom 16. November 1935.

Bericht von Fourier Otto Koch, Sappeur Kp. II/16.

Unserem Sektionsvorstande, stets bemüht fachtechnisch Wichtiges zu vermitteln, gelang es, seinen Mitgliedern einen Besuch der amtlichen Nahrungsmittel-Untersuchungsanstalt der Stadt Zürich zu ermöglichen. Der Stadtchemiker, anderweitig stark beschäftigt, liess sich entschuldigen, stellte uns aber in sehr liebenswürdiger Weise einen seiner Assistenten, Herr Dr. Hartnagel, zur Verfügung. Herrn Dr. Hartnagel, Mitr. Oblt. gelang es vortrefflich uns einen kleinen Einblick zu geben in die gewaltige Arbeit des Lebensmittelchemikers und der Lebensmittelkontrolle.

Durch eine Volksabstimmung im Jahre 1897 erhielt der Bundesrat das Recht, gesetzliche Bestimmungen zu erlassen über den Verkehr mit Nahrungs- und Genussmitteln; Gebrauchs- und Verbrauchsgegenständen. Früher war es Sache der einzelnen Kantone. Das hatte unter andern den Nachteil, dass irgend eine Ware in einem Kanton geduldet und im andern verboten war. Nun führt das eidgenössische Gesundheitsamt die Oberaufsicht. Diesem unterstellt sind die Kantonschemiker und, weil die Stadt Zürich mit ihrem grossen Kontrollgebiet ein eigenes Laboratorium unterhält, auch der Stadt-Chemiker von Zürich. An der Landesgrenze werden die dem eidg. Lebensmittelgesetze vom 8. Dezember 1905 unterstellten Einfuhrsendungen stichprobenweise durch spezielle Zollbeamte — Lebensmittelexperten — geprüft, Proben erhoben und der amtlichen Nahrungsmittel-Untersuchungsanstalt des Bestimmungskantons gesandt, die dann ihrerseits das Nötige veranlasst. In der Stadt Zürich überwacht der Stadt-Chemiker mit einem Stab dipl. ing. chem., 2 Laborantinnen, 1 Lebensmittel-Inspektor, 5 Lebensmittel-Experten und 2 Kanzlistinnen die für den Verkehr bestimmten Nahrungs- und Genussmittel; Gebrauchs- und Verbrauchsgegenstände. Die mit einem amtlichen Ausweis versehenen Inspektionsorgane sind berechtigt und verpflichtet, während den Geschäftsstunden sämtliche Räume, Apparate, Einrichtungen in denen die im Lebensmittelgesetze aufgeführte Ware hergestellt, gelagert oder verkauft wird, eingehend zu kontrollieren. Nach ihrem Ermessen können sie Proben zu Händen des städt. Laboratoriums erheben. Der Warenehaber oder dessen Angestellte sind verpflichtet jede erforderliche Auskunft zu geben. Ist die zur Untersuchung erhobene Ware in Ordnung, wird dem Inhaber der Ankaufswert vergütet. Entspricht aber die Ware nicht den Vorschriften, kann der Fehlbare verworfen, gebüsst oder dem Gerichte überwiesen werden und hat zudem sämtliche Untersuchungskosten zu tragen. Durch die Inspektionsorgane kann augenscheinlich verdorbene, gefälschte oder durch den Stadt-Chemiker beanstandete Ware beschlagnahmt, amtlich versiegelt und damit dem freien Verfügungsrechte entzogen

werden. Amtliche Siegel dürfen niemals verletzt oder gar entfernt werden, sonst macht sich der Betreffende strafbar. Wie der Geschäftsbericht des Stadt-Chemikers erwähnt, wurden 1934 in der Stadt Zürich allein, unter anderem; 500 Eier, 2537 Kg Gemüsekonserven, 100 Kg Gewürze, 800 Kg Kaffee-Ersatzmittel, 3858 Kg frisches und 2226 Kg gedörrtes Obst, 2400 Liter Obstwein, 8 2 2 6 3 Liter Wein, 5000 Stck. kosmetische Mittel, 784 Stck. Spielwaren beschlagnahmt. Auch Quartiermeister und Fouriere haben beim Einkaufe grösste Vorsicht walten zu lassen. Verdient ein Lieferant nicht volles Vertrauen, so wende man sich am besten an den Orts-Experten, Kontroll-Organen, Kantons-Polizei oder an die amtliche Nahrungsmittel - Untersuchungs - Anstalt des betreffenden Kantons, damit ein amtlich versiegeltes Muster erhoben und an amtlicher Stelle abgegeben werde. Herr Dr. Hartnagel erwähnte auch kurz, welche Anforderungen an die hauptsächlichsten Nahrungsmittel gestellt werden müssen und wie sie geprüft werden. Auf einem Tische standen einige Musterbeispiele beschlagnahmter Ware: Magenbrotgefäss und Schaumschläger, von altem „Dreck“ strotzend; Fläschchen mit Schlamm aus schon längst nicht mehr gereinigten Bierleitungen, Bierbuffet und Eisbehältern; Zeitungen als Backunterlage; Konditoreiwaren mit Mäusekot; Zürichseefisch künstlich gefärbt, um als Lachs verkauft werden zu können; Anschläge und Prospekte mit unwahren Heilanpreisungen; salicylhaltigen Tafelsenf; künstlich gefärbte Tomatenpurée; künstliche Kaffeebohnen, um damit den richtigen Kaffee zu strecken; gemahlene Pfeffer mit Sand; bleichromat-bemaltes Essgeschirr; Stofftiere mit Nadelaugen; Mundharmonika und Kindertrompeten mit Zink-Mundstücken; bleihaltige Flaschenausgüsse, Hahnen, Tuben und Spritzkorke; Bodenbehandlungsmittel mit zu niederem Flammpunkt, daher äusserst feuergefährlich; Haarwaschmittel, deren Dämpfe gesundheitschädlich sind; Arsen-, Blei- oder Quecksilberverbindungen enthaltende Haarfärbemittel und Gesichtscremen, usw., kurz die unglaublichsten Sachen. Nach dem Vortrag begann ein Rundgang durch die verschiedenen Arbeitsräume des städtischen Laboratoriums. Im bakteriologischen Labor. erklärte uns Dr. Hartnagel als Fachmann etwas eingehender, woher die Stadt Zürich ihr Trinkwasser beziehe. Da die Quellen der Umgebung nur einen kleinen Bedarf decken, wird Quellwasser aus dem Lorzetal zugeleitet. In den städtischen Filtrieranlagen im „Moos“ wird das aus dem See gepumpte Wasser durch sinnreich angelegte, Tag und Nacht kontrollierte Sandfilter auf ganz natürliche Weise gereinigt. Da auch diese Anlage im Hochsommer nicht mehr dem enormen Wasserverbrauche zu genügen vermochte, wird im Hardhofgebiet dem Grundwasserstrom durch eine grössere Pumpenanlage durchaus einwandfreies Trinkwasser entnommen. Jede Woche werden den verschiedenen städtischen Druckzonen Wasserproben entnommen und bakteriologisch untersucht. Ein jeder darf überzeugt sein, dass nichts versäumt wird, damit die Stadt Zürich über genügend und vor allem gesundes, verhältnismässig billiges Trinkwasser verfügt. Als einzige aml. Nahrungsmittel-Untersuchungsanstalt der Schweiz besitzt das städtische Laboratorium Zürich eine vollständige Absorptions-Spektro-Photometrische Apparatur. Herr Dr. Hartnagel bemühte sich, uns einigermassen verständlich zu machen, nach welchen Grundsätzen mit diesen Apparaturen Substanzen untersucht werden, um oft ganz raffinierten Fälschungen auf die Spur kommen zu können. Immer wieder müssen neue Methoden ausgearbeitet, neue Wege gesucht werden. Weitere Laboratoriumsräume haben uns allen deutlich und klar bewiesen, mit welcher enormen Mühe und Arbeit die Lebensmittel-Chemiker bemüht sind, Gesundheit und Leben der Menschen zu schützen. Zum Schlusse möchte ich Herrn Dr. Hartnagel, der seinen freien Samstag-Nachmittag opferte, um Quartiermeistern und Fourieren zu zeigen, wie Lebensmittelchemie und Lebensmittelkontrolle nichts scheuen um der Allgemeinheit zu dienen, auch an dieser Stelle herzlich danken. Er hat sich in anerkannter Weise bereit erklärt, unserer Sektion wieder einmal etwas aus seiner anregenden, stets Neues bietenden Arbeit als Lebensmittel-Chemiker zu erzählen. Quartiermeistern und Fourieren kann etwas mehr Warenkunde keinenfalls schaden. Hier lässt noch Vieles sehr zu wünschen übrig.

